

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tebularische und complicate Insetate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 35.

Sonnabend, den 24. März 1883.

48. Jahrgang.

Ostern.

Vorch, die Osterglocken tönen fromm und hell hinaus ins Land
Und auf ihrer Töne Schwingen künden sie: Der Herr erstand!
Der des Todes starre Fesseln brach mit göttlich hehrer Macht,
Der zum Licht sich durchgerungen aus des Grabes düster Nacht!
Und gleich ihm, der einst gelitten für die Welt am Kreuzestamm,
Und der ihre Schuld getragen — wahrlich, welch' ein Opferlamm —
Winkt auch uns ein Auferstehen, wenn geendet diese Bahn,
Wenn all' unser Erdenwallen scheinbar in ein Nichts zerbrann!

Regt sich's doch an allen Enden rings herum in der Natur
Und von neuem frischen Werden finden wir lebend'ge Spur,
Denn nach langen Winterstürmen ist Natur aufs Neu' erwacht
Und in tausendfachen Keimen kündet sich des Lenzes Nacht.

Vor der Frühlingssonne Strahlen schmolz des Winters Eiseigwand,
Das in seine starre Hülle Monde lang die Erde band —
Hain und Feld und Wald und Fluren athmen jetzt in neuer Luft
Und des nahen Lenzes Wehen fühlt beseligt jede Brust!

Drum in diesem Werden, Keimen, mögen wir ein Zeichen sehn,
Das auch wir zu andern Leben einkens sollen auferstehn,
Das wir rein're Sphären schauen, wenn der Leib zu Staub zerfiel,
Und das uns trotz Todes Schrecken dennoch winkt ein herrlich Ziel!
Drum begrüßt, du Ostermorgen, der du neue Hoffnung bringst,
Und mit diesem lichten Hosen unsre Herzen froh durchbringst, —
Der du ja seit ewigen Zeiten schon des Frühlings Herold bist —
Heiliger, hehrer Ostermorgen, sei uns Allen laut begrüßt!

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Das Osterfest steht abermals vor der Thür und mit seinem Erscheinen ist auf politischem Gebiete wieder eine jener größeren Ruhepausen eingetreten, die sich naturgemäß an die hervorragenden kirchlichen Feste des Jahres zu knüpfen pflegen. Diese Ruhe macht sich zunächst auf dem Felde der parlamentarischen Thätigkeit bemerkbar, denn allerwärts haben sich — zum Theil schon seit einer Woche — die Parlamente vertagt, um sich in der Osterpause einmal Erholung von anstrengendem und verantwortungsvollem Wirken zu gönnen. Aber auch, wenn wir die allgemeine politische Lage ins Auge fassen, so erscheint hier die Osterzeit ebenfalls einen gewissen Moment der Ruhe gebracht zu haben, denn nirgends sind in dieser Beziehung beunruhigende Symptome zu entdecken. Als ein besonders günstiges Zeichen muß es erscheinen, daß erst vor Kurzem die Verhandlungen der Londoner Donau-Konferenz eine gerade in orientalischen Angelegenheiten feltene Uebereinstimmung der Großmächte gezeigt haben, so daß hiermit wieder ein Stück der großen orientalischen Frage in befriedigender Weise gelöst ist. Dagegen sind die fenischen Attentats-Versuche in England, sowie die anarchistisch-revolutionären Bestrebungen in Frankreich und Spanien allerdings geeignet, die Besorgniß der betreffenden Regierungen zu erregen; indessen sind alle Maßregeln ergriffen, um sowohl erneute Putsch der Anarchisten in Frankreich und Spanien im Keime zu ersticken, als auch abermaligen verbrecherischen Anschlägen der irisch-fenischen Verschwörer wirksam entgegenzutreten, so daß das Osterfest hoffentlich auch nach dieser Richtung hin durch keinen Miston gestört werden wird. — Der Wechsel in der Leitung unserer Marine ist nun zu einer definitiven Thatsache geworden. Durch Kabinettsordre vom 20. März hat der Kaiser das erneuerte Abschiedsgesuch des bisherigen Marineministers v. Stosch genehmigt und den General-Lieutenant v. Caprivi, bisher Kommandeur der 30. Division (Mez), zum Chef der Admiralität ernannt. Zugleich hat der Kaiser bestimmt, daß General v. Stosch, in ehrender Anerkennung seiner großen Verdienste um die Marine, auch ferner in den Listen der Marine als à la suite des See-Offizierkorps mit dem Range eines Admirals und à la suite des See-Bataillons stehend, fortgeführt werden soll. Außerdem ist v. Stosch noch durch eine besondere Ordre des Kaisers ausgezeichnet worden, in welcher dem scheidenden Chef der Admiralität in den wärmsten Worten der allerhöchste Dank für seine Leistungen ausgedrückt und das bleibende Wohlwollen seines Monarchen versichert wird. — General v. Caprivi, der neue Chef der Admiralität, wurde Anfang der dreißiger Jahre in Berlin geboren und machte den Feldzug von 1870/71 als Oberlieutenant und Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps mit; im Dezember vorigen Jahres erhielt er das Kommando der 30. Division. v. Caprivi genießt den Ruf eines ungewöhnlich befähigten Offiziers und soll sehr große Energie und Selbstständigkeit besitzen; namentlich letztere Eigenschaften lassen ihn als

geeignet zur Uebernahme seines neuen verantwortungsreichen Postens erscheinen.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich hat selbst die gegenwärtige Festzeit den nationalen Haber nicht ganz verstummen lassen. Der Erlaß des Landeskommandirenden in Böhmen, F. M. Baron Philippovich, wonach den Offizieren der Prager Garnison eingeschärft wird, sich auch im Verkehr unter einander in Zukunft der deutschen Sprache zu bedienen, wird von der czechischen Presse auf das Heftigste angegriffen, was deutlich darauf hinweist, daß die Verdrängung des Deutschen selbst aus der Armee ebenfalls einen Programmpunkt national-czechischer Politik bildet. Im Donaureiche ist nachgerade so ziemlich Alles dem unter dem Taaffe'schen Regime zur Herrlichkeit emporgeblühten Nationalitätsprinzip geopfert worden und fast nur noch die Armee repräsentirte Oesterreich als Einheitsstaat, Dank ihrer deutschen Grundlage. Will man auch an dieser zu rütteln beginnen, wie jetzt die Czechen thun, so würde die Wehrkraft Oesterreichs in verhängnißvollster Weise getroffen werden.

Frankreich. Der anarchistische Hergentanz, den die Parteigänger der Kommune am 18. März, zur Verherrlichung des Jahrestages der „rothen Republik“ in Frankreich zu arrangiren gedachten, ist unterblieben. Sichtlich hat die feste Haltung, welche die Regierung des Herrn Ferry den Putschgelüsten der Ultrarabikalen gegenüber beobachtete, auf letztere sehr abfählend gewirkt und so ist dieser gefürchtete Tag in der französischen Hauptstadt selbst ohne nennenswerthe Störungen vorübergegangen. Auch die revolutionären Elemente in der Provinz haben sich im Allgemeinen ruhig verhalten.

England. Die „irische Behme“, wie sich der geheime irisch-fenische Nordbund selbst zu nennen beliebt, scheint entschlossen zu sein, seine unheimliche Thätigkeit jetzt mit erneuter Energie aufzunehmen. Der Dynamit-Explosion im Lokal-Gouvernement zu London ist ein Attentat auf Lady Florence Dixie gefolgt, welche sich durch ihre, gegen das Treiben der Landliga gerichtete journalistische Thätigkeit den Zorn der irischen Verschwörer zugezogen hatte und Gerüchte von sonstigen geplanten oder schon entdeckten Frevelthaten der Fenier durchheilen die geängstigte Metropole an der Themse. Die englische Regierung thut denn auch ihr Möglichstes, um dem verbrecherischen Treiben der fenischen Sendlinge Schranken zu ziehen. Zunächst wird die Polizeimacht Londons eine beträchtliche Vermehrung erfahren, wenn auch nicht um 1000 Mann, wie anfänglich gemeldet wurde, so doch, wie Staatssekretär Harcourt in der Unterhausung vom 19. März mittheilte, um 500 Mann. Auch die Geheimpolizei soll vermehrt werden und die mit dem Nachtdienst in London betrauten Polizeimannschaften will die Regierung verdoppeln lassen. Einstweilen sollen die Soldaten die Polizei in der Beschützung der öffentlichen Gebäude unterstützen.

Rußland. Der Tag für die feierliche Krönung des russischen Herrscherpaares in der alten Czarenstadt Moskau soll nunmehr auf den 27. Mai festgesetzt sein, eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt aber

noch nicht vor. Die auswärtigen Höfe werden nun doch, entgegen der ursprünglichen Annahme, durch Mitglieder der einzelnen Regentenfamilien bei den Krönungsfeierlichkeiten vertreten sein. Soweit bekannt, wird Prinz Albrecht als Vertreter des preussischen Königshauses, Erzherzog Wilhelm als Vertreter des Wiener Hofes, der Herzog von Aosta als Vertreter der italienischen Königsfamilie und der Herzog von Edinburgh als Vertreter des Londoner Hofes in Moskau anwesend sein. Die französische Regierung würde in Moskau nach einer Version durch General Bitté, nach einer andern durch den ehemaligen Unterrichtsminister Waddington vertreten sein.

Holland. Holland ist jetzt wirklich in Röthen, nämlich in Ministernöthen. Seit zwei Wochen ist das Cabinet von Lynden-Rochussen von den Geschäften zurückgetreten, ohne daß bis jetzt ein neues Ministerium zu Stande gekommen wäre. Auch dem Präsidenten der zweiten Kammer, van Rees, ist es nicht gelungen, ein neues Cabinet zusammen zu bringen. Es ist nun mit diesem schwierigen Unternehmen der ehemalige Minister für Holländisch-Indien, Gleichmann, vom König beauftragt worden.

Türkei. Aus Arabien wird wieder einmal von einem der nicht ungewöhnlichen Kaufhändler zwischen Türken und Arabern berichtet. In der Provinz Yemen griff eine starke Bande Araber eine vier Bataillone zählende türkische Truppenmacht an, wobei sich ein ziemlich heftiges Gefecht entspann, bei dem es auf beiden Seiten Todte und Verwundete gab, unter den Getödteten befinden sich auch vier türkische Offiziere; die Araber wurden schließlich zurückgeschlagen. Der ganze Vorfall zeigt, wie so manche ähnliche Ereignisse in den letzten Jahren, wie bedenklich es mit der türkischen Autorität in einem Theile Arabiens steht.

Zum Wechsel in der Leitung des Marine-Ministeriums.

Dem Rücktritte des Kriegsministers v. Kameke ist, wie eine kaiserliche Ordre vom 20. März kundgibt, nun auch der Rücktritt des Marineministers v. Stosch gefolgt und der General-Lieutenant Caprivi ist der neue Chef des Marineministeriums geworden. Die Vermuthung liegt nahe, daß ein Theil der Gründe, welche Herrn v. Kameke zum Rücktritte veranlaßten, auch entscheidend auf die Entschließungen des Marineministers v. Stosch gewirkt haben, denn dieser und Herr v. Kameke galten als zwei sehr intime Berufsgenossen. Indessen darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß Herr v. Stosch seit längerer Zeit nicht unbedenklich an einer Zukrankheit leidet, die ihn im Hinblick auf die mit vielen Inspektionsreisen nach den Häfen verbundenen schweren Pflichten eines Marinechefs auch bezogen haben kann, vom Kaiser seine Entlassung zu erbitten. Man hat auch viel von Differenzen geschrieben, welche Herr v. Stosch mit dem Reichskanzler gehabt habe, doch wollen wir uns in dieser Richtung, wo noch nichts Authentisches bekannt ist, nicht in vagen Konjekturen ergehen. Zu bedauern ist es aber unter allen Um-

ständen sehr, daß Herr v. Stosch seine Entlassung genommen hat, denn in unserer jungen Marine wachsen die organisatorischen und administrativen Kapazitäten erst allmählig heran und in gewisser Beziehung ist der scheidende Marineminister schwer oder gar nicht zu ersetzen. Als er am 1. Januar 1872 zum Chef der deutschen Marine vom Kaiser ernannt wurde, hatte Herr v. Stosch die schwierige Aufgabe zu lösen, unsere Kriegsmarine überhaupt erst zu organisieren und für ihren hohen Zweck fähig zu machen, denn bis 1872 befand sich unsere Seemacht noch vollständig in den Kinderschuhen. Unsere gegenwärtige, schneidig geschulte und fest organisierte Kriegsmarine ist daher vorzugsweise die Schöpfung des Herrn v. Stosch, dessen Energie und Arbeitskraft wir umsomehr unsern ungetheilten Beifall zollen können, weil Herr v. Stosch bei der Uebernahme der Marineverwaltung sich gleichzeitig einem ganz neuen Berufe widmen mußte, denn bis 1872 war er Infanteriegeneral gewesen und hatte zuletzt als Generalstabschef der Okkupationsarmee gewirkt. Sein großes, ja geniales Organisationstalent hatte Herr v. Stosch aber bereits als Generalintendant der gesammten deutschen Armee während des deutsch-französischen Krieges gezeigt, wo von ihm die oberste Leitung der Truppenverlegung und deren Versorgung mit Munition und Kleidungsstücken in einer wahrhaft musterhaften Weise geführt wurde. Der scheidende Marineminister v. Stosch befindet sich erst in einem Alter von 65 Jahren, und wenn sich sein Fußleiden beseitigen läßt und er wieder im Vollbesitz seiner Gesundheit gelangen kann, so ist bei seiner hohen Begabung eine spätere Uebernahme eines hervorragenden Amtes im Staatsdienste durch ihn wohl nicht ausgeschlossen, wie es denn auch eine offenkundige Thatsache ist, daß sich der Kaiser nur sehr ungern zur Entlassung des Herrn v. Stosch entschlossen hat.

Dem Generalleutnant v. Caprivi, dem neuen Marineminister, mißt man ganz ähnliche Eigenschaften des Geistes und Charakters wie seinem großen Vorgänger bei, auch hat Herr v. Caprivi sich bereits als Offizier des großen Generalstabes, dann als Abtheilungschef im Kriegsministerium und während des deutsch-französischen Krieges als Generalstabschef des 10. Armeekorps ausgezeichnet. Zuletzt war er Kommandeur der 30. Infanteriedivision in Metz, und verliert die Landarmee offenbar in ihm einen der befähigtesten jüngeren Generale. Doch ist es wohl eine Nothwendigkeit gewesen, den Marinechef nochmals aus den Reihen der Generale zu nehmen, da unsere Admirale noch wenig zahlreich vorhanden sind und in ihren jetzigen Kommandostellen nicht entbehrt werden können. Auch haben wahrscheinlich die vorzüglichen Erfolge des Herrn v. Stosch als Marinechef die Wahl seines Nachfolgers unter den Infanteriegeneralen begünstigt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 4. September 1844, am Tage der Feier des Konstitutionsfestes, die früher stets in würdiger Weise alljährlich begangen wurde, ward der erste Turnverein von Dippoldiswalde mit 36 Mitgliedern gegründet. Als dann am 15. September der von der städtischen Behörde in zuvorkommendster Weise überlassene Turnplatz geweiht wurde, zählte der Verein schon 49 Mitglieder und 80 Turner; zu dem Feste waren auch Turner von Dresden und Dohna anwesend. — Der Verein blühte und gedieh und wiewohl er sich stets von der Politik fernhielt und sich nur der Ausbildung des Körpers widmete, hielt doch die Regierung in den 50er Jahren ein strenges Auge auf ihn, so daß viele Mitglieder sich von ihm zurückzogen und er endlich einschlief. Die letzte Rechnung des Vereins endet am letzten Februar 1856, si. war geführt vom Kassirer A. Theuerlauf, späteren hiesigen Sparkassenkassirer und hinterließ einen Kassenbestand von 5 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf. (17 M. 47 Pf.), die in der Sparkasse zinsbar angelegt wurden und im Laufe der Zeit bis auf 48 M. 11 Pf. anwuchsen. Die letzten noch lebenden Mitglieder des Turnrathes, die Herren Stadtgutsbes. C. Müller, erster Vorturner des Vereins, und Kfm. H. H. Reichel, erster Turnrath, beschloßen, diese Summe der deutschen Gesellschaft für Rettung Schiffbrüchiger zu überweisen; da aber der Tod Beide abrief, erachteten es die Erben als ihre Pflicht, dem Vermächtnisse der Väter nachzukommen und so erhielt der im Jahre 1860 gegründete zweite Turnverein von Herrn Stadtgutsbes. Stadtrath D. Müller und Herrn Kfm. G. Reichel dieser Tage ein prachtvolles Diplom der genannten Gesellschaft, das den Verein zu dessen Incorporation Mitgliede ernennt. — Ehre den Wackeren, die in hiesiger Stadt auch in trüber Zeit die Sache des Turnens hoch hielten!

— Am 21. April, Abends 9 Uhr, wurde die hiesige Landspriegen-Abtheilung allarmirt, da dem Ansheine nach in Mittel-Reichstädt ein Schadenfeuer ausgebrochen war. Auf der Berrenthyer Höhe überzeugte man sich aber, daß der Ort des Feuers sehr

entfernt war und kehrte deshalb die Sprige wieder um. — (Siehe die Korrespondenz aus Frauenstein.)

— Im Anschluß an unsere Mittheilung vom 19. ds. Mts. (Nr. 33 unseres Bl.) können wir ferner noch berichten, daß vom Kirchenvorstand zu Hartmannsdorf bei Frauenstein als Einführungsstermin für das neue Landesgesangbuch das Reformationsfest oder der 1. Adventsonntag in Aussicht genommen, und vom Kirchenvorstand zu Döbra ebenfalls das Reformationsfest festgesetzt worden ist. Falls die fraglichen Gesangbücher in hinreichender Anzahl aber schon früher zu erlangen sein sollten, hat sich der Kirchenvorstand zu Döbra vorbehalten, zu deren Einföhrung einen zeitigeren Termin zu bestimmen.

— Am Vormittag des 20. ds. Mts. hat sich der 55jährige Gutsbes. Carl Wilhelm Fröbel in Nassau bei Bienenmühle, mutmaßlich infolge von Schwermuth, durch Erhängen selbstentleibt. Der Unglückliche hinterläßt Frau und 7 Kinder.

— Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen erhalten auf unseren sächsischen Staatsbahnen die Tagesbillets wiederum wie in den früheren Jahren eine verlängerte Gültigkeit, und zwar gelten die Sonnabend und Sonntag, den 24. und 25. März, geldloste Tagesbillets bis mit Mittwoch, den 28. März, also eine Gültigkeit von 5, bez. 4 Tagen, während die gewöhnliche Gültigkeit bekanntlich nur 3 Tage beträgt.

— Den 2. Osterfeiertag wird der „Dramatische Klub“ des „Deutschen Kriegervereins“ aus Dresden in hiesigem Schießhaussaale zum Besten hilfsbedürftiger Kameraden des Dippoldiswaldaer Militärvereins eine theatralische Vorstellung geben, und zwar gelangt das gemüthvolle Charaktergemälde „Die Lieder des Musikanten“ zur Aufföhrung. Die theatralischen Vorstellungen genannten Klubs erfreuen sich großer Beliebtheit. Wird schon aus diesem Grunde die Vorstellung gut besucht werden, so ist aber auch noch aus dem Grunde eine rege Unterthöfung wünschenswerth, weil der Reinertrag der Kasse des Militär-Vereins zufließt. Der Militär-Verein ist kein Vergnügungsverein, darum hört man wohl auch seltener von ihm. Umso mehr Gutes aber wirkt er im Stillen. Manche Thräne hat er schon gestillt und manchem armen Kameraden ist es mit Hilfe des Vereins gelungen, schwere Zeiten der Krankheit zu überwinden, ohne zu müssen, fremde Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen. Auch für ein ehrenvolles Begräbniß seiner Verstorbenen sorgt der Verein durch ein ausreichendes Begräbnißgeld. Hoffen wir, daß ein recht zahlreicher Besuch das edle Wirken des Militär-Vereins wesentlich unterstütze!

— Bei den diesjährigen Frühjahrskontroll-Versammlungen findet die Verlegung des ältesten Jahrganges der Reserve zur Landwehr und die Ueberführung des letzten Jahrganges der Landwehr zum Landsturm statt, zugleich erfolgt die Vertheilung der Landwehr-Dienst-Auszeichnung 2. Klasse an die Bestreffenden. Wir können die beteiligten Mannschaften nur auffordern, sich pünktlich auf den Kontrollplätzen einzufinden, da das Nichterscheinen zur Kontroll-Versammlung ebenso streng bestraft wird, als die Nichtbefolgung einer Einberufungs-Ordre zur Uebung. Gleichzeitig bemerken wir noch, daß auch sämtliche Landwehrlaute der anderen Jahresklassen, sowie sämtliche Reservisten, Dispositionsbeurlaubte und zur Disposition der Erzagbehörden Beurlaubte zur Kontrolle zu erscheinen haben. Die Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk Birna finden in der Zeit vom 2. bis mit 9. April 1883 statt, und zwar bei der 4. Bezirks-Kompagnie „Dippoldiswalde“ Montag, den 2. April, Vorm. 9 Uhr und 11 Uhr, am Schießhaus in Dippoldiswalde; Dienstag, den 3. April, Vorm. 9 Uhr, im Rathhausgarten zu Frauenstein, und Mittwoch, den 4. April, Vormittags 9 Uhr, am Schießhaus zu Lauenstein.

— Die Ziehung der 4. Klasse der sächs. Landes-Lotterie findet am 2. und 3. April statt. Die Erneuerung der Loose ist nach § 5 des Lotterieleplanes spätestens vor Ablauf des 24. März bei dem auf dem Loose aufgedruckten Kollekteur zu bewirken.

Die in dem Artikel „Zur Frage der Sonntagsheiligung“ in Nr. 32 angeführte und in Anführungszeichen gedruckte Auslassung ist einer Zirkular-Verfügung des evangelischen Oberkirchenrathes in Preußen vom 7. März 1877 (Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt, Jahrgang I., S. 85–100) und einer derselben angefügten Denkschrift entnommen.

L. L. in H.

☒ **Frauenstein,** 22. März. Gestern Abend 9/9 Uhr wurden die Bewohner hiesiger Stadt durch das Feuer-signal der Feuerwehrr und das Läuten der Sturmglocke in großen Schrecken versetzt. Es brannte im nahen Kleinobdrisch, wohin in kurzer Zeit die Feuerwehrr, sowie auch die Stadtsprige abrückten. Das mit Stroh gedeckte Gehöfte des Gutsbesizers Daniel Böhme wurde in kurzer Zeit ein Raub der Flammen.

Mit großer Mühe beschränkte man den Brand bei dem ziemlich heftigen Winde auf den Feuerheerd. Ueber die Entstehungsur-sache ist noch nichts Näheres bekannt. Dem Vernehmen nach ist das Feuer auf dem Boden des Wohngebäudes ausgebrochen. Zur Hilfeleistung waren außer der Ortsprige und den beiden schon genannten Sprigen, die aus Hartmannsdorf, Friedersdorf, Burkensdorf, Reichenau und Nassau herbeigeleitet. Die hiesige Feuerwehrr erwarb sich die erste Prämie. Der Kalamitose hat leider die früher bestehende Versicherung aufgegeben.

— Die Verwaltung der Silbermannstiftung lieferte gestern an die Lehrer hiesiger Stadtschule 9 M. 30 Pf. zur Verwendung zu Geschenken an Büchern für arme, fleißige, gesittete Kinder hiesiger Schule ab, laut § 3 des Statuts der Silbermannstiftung. Genannte Summe ist in gleiche Theile getheilt worden und werden dafür neue Landesgesangbücher geschafft und nach den Ferien zur Vertheilung gelangen.

— Dem Thauwetter, welches am vergangenen Sonnabend und Sonntag in so kurzer Zeit der herrlichen Schlittenbahn ein so jähes Ende bereitete, ist jetzt ziemlich empfindliche Kälte gefolgt. Heute morgen hatten wir 14 Grad. Der rasche Temperaturwechsel wirkt sichtlich nachtheilig auf den Gesundheitszustand. Im benachbarten Kleinobdrisch sind 2 Kinder an Diphtheritis gestorben; einige schweben noch in Gefahr.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Schwierigkeiten wegen der Ueberlassung des Razinsky'schen Palais an das Reich sind nunmehr beseitigt, so daß die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude am 10. Mai stattfinden kann.

— Als Mörder des Gelbbriefsträgers Cossath ist ein ehemaliger Unteroffizier Sobbe vom 7. Kürassierregiment in Magdeburg, aus Bernrode stammend, ermittelt worden. Derselbe hatte die Absicht, nach Australien auszuwandern; derselbe ist am 22. März in Magdeburg verhaftet worden. — Die Reichspostverwaltung beschäftigt sich jetzt mit der Frage, wie Verbrechen an Gelbbriefsträgern vermieden werden könnten, und kommt zu der Annahme, daß es am geratheften erscheint, die Gelbbeträge den Adressaten nicht mehr ins Haus zu bringen, sondern von denselben auf dem Postamte abholen und ihnen nur vorher die Anweisungen zugehen zu lassen.

Bremen. Für den Bürgerpark, das Lieblingskind der Bremer, den sie in wenigen Jahren geschaffen haben, richtete der Vorstand unlängst die Bitte an das Publikum, es möge ihm die zur Vollendung des schönen Parks noch fehlenden 80,000 Mark spenden. Einige einflußreiche Männer nahmen die Sammlungen in die Hand, und in wenigen Tagen schon war jene Summe nicht allein eingebracht, sondern dieselbe noch um circa 60,000 Mark überschritten. Jedenfalls ein Beweis für den echten Bürgerstimm der Bremer.

Oesterreich. Wiener Personen und Behörden gingen Drohbrieffe zu, welche man, ohne ihnen besondere Wichtigkeit beizulegen, doch nicht unbeachtet ließ. Infolgedessen werden einige öffentliche Gebäude besonders aufmerksam bewacht.

Italien. Wie die „Gazetta italiano“ meldet, hat der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schlözer, dem Kardinalstaatssekretär Jakobini am 20. März die Antwort auf dessen Memorandum vom 19. Januar überreicht.

— Der Aetna auf der Insel Sicilien beginnt sich zu regen und die umliegenden Orte mit Lavaströmen zu bedrohen. In Messina fiel dichter Ascheregen.

England. Bei Glasgow wurden durch den Zusammenstoß zweier Personenzüge 3 Personen getödtet und 40 verwundet.

Rußland. Die Korruption erhebt gegenwärtig im Czarenreiche fühner denn je ihr Haupt. So wird jetzt wieder aus der Gouvernementsstadt Tomsk berichtet, daß eine für die Erbauung eines Universitäts-Gebäudes gesammelte Million Rubel verschwanden sei und man daher für die weiteren Arbeiten eine neue Million benötige.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 1. Osterfeiertage (25. März) 6 Uhr liturgischer Mettengottesdienst Herr Diaconus Neumann. 1/8 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst Herr Superintendent Dpib. 9 Uhr predigt Herr Diaconus Neumann. 2 Uhr Gottesdienst Derselbe.

Am 2. Osterfeiertage (26. März) 9 Uhr predigt Herr Superintendent Dpib.

Am 2. Osterfeiertage findet eine Kollekte für die sächsische Hauptbibelgesellschaft statt.

Kirchennusik an beiden Feiertagen.

General-Versammlung
des landwirthschaftlichen Konsum-, Spar- und Vorschuss-Vereins für
Reichenau und Umgegend, eingetragene Genossenschaft,
den 8. April, Nachmittags Punkt 3 Uhr, im Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau.

- Tagesordnung:**
1. Ablegung der Jahresrechnung auf das Jahr 1882 und Justifikation derselben.
 2. Berathung über Gehalte und Vertheilung des Reingewinnes.
 3. Wahl zweier Verwaltungsrathsmitglieder an Stelle der zwei ausscheidenden, Herrn Traugott Richter, Gutsbesitzer, und Herrn Restaurateur und Mühlenpachter Gustav Jilling, beide aus Reichenau, doch sind dieselben wieder wählbar.
 4. Anträge von Mitgliedern müssen bis zum 7. April bei dem Direktor Ludwig Tröbner schriftlich eingereicht werden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Verwaltungsrath.
Ludwig Tröbner, Direktor.

Knaben-Anzüge!

En gros. Eigenes Fabrikat. En detail.
Gute Stoffe. Neueste Facons.
Billigste Preise. Billigste Preise.
Markt 82. J. A. Heinrich. Markt 82.

6 Stück gute Arbeitspferde
verkauft zu soliden Preisen
Carl Boden in Albernorf.

Fludern frisch bei Frenzel.
1883er Neuheiten.

Regen-Mäntel,
Umhänge und Paletots
empfehlen in größter Auswahl
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Letzte Sendung
grüner frischer Heringe
empfangt heute und empfiehlt nochmals billig
August Frenzel.

Achtung!
Im Erbgericht zu Reinholdshain wird billig
verkauft: Schlosser- und Schmiedewerkzeug,
6 Stück gußeiserne gut gehaltene Kub-
tröge, sowie neues und altes Eisen.

Safer, Ertrag 42 Hektoliter pro Ader,
Wicken, sowie verschiedene Sorten Kartoffeln,
empfehlen zur Saat

Gutsbesitzer Reichel,
Gunnorsdorf bei Glashütte.

7 Stück gute Pferde
werden verkauft von Müller in Seifersdorf.

Logis-Vermiethung.

Am Markte Nr. 21 ist die erste Etage mit Zube-
hör nebst Gartengenuß sofort zu vermieten und kann
den 1. April übergeben werden.

Das Nähere ertheilt der Besitzer Flohr.

Eine ältere alleinstehende Frau wird zu zwei
Kindern gesucht in Kreischa Nr. 103.

Laufjungen = Besuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Ostern die Schule
verlassen hat, ehrlich, willig und fleißig ist, findet
sofort oder 1. April eine Stelle als Laufjunge
in der Strohgeflecht-Manufaktur von Eduard Treutler
in Raundorf bei Schmiedeberg.

Ein junger Mensch, welcher die Herren-
schneiderei erlernen will, wird gesucht von
Dippoldiswalde.

Bernhard Walter, Herrengasse.

Frisches fettes Rind-, Kalb- und Schweine-
fleisch, sowie Pökelfleisch
und frische Blut- und Leberwurst
empfehlen
Paul Kästner, Brauhoftstraße.

Fettes Rind-, Schweine- und Kalbfleisch
empfehlen
D. Seifert.

Heute Sonnabend wird ein fettes Schwein
verpfundet, durchbiebig à Pfund 60 Pf., Wurst
à Pfund 65 Pf.

Freiberger Strasse 207.



Sonnabend, den 24. März,
Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein
S. Kästner, Markt 46.

Rathskeller Dippoldiswalde.
Sonnabend Abend, sowie an beiden Feiertagen
Münchener Bürgerbräu,
hochfeiner Stoff,
empfehlen
J. Starke, Rathskellerwirth.

Recht und frisch vom Fass
Culmbacher Export-Bier
empfehlen diese Feiertage
H. Kästner, Markt 46.

Schießhaus zu Dippoldiswalde.

Montag, 2. Osterfeiertag,
findet zum Besten der Unterstützungskasse für hilfs-
bedürftige Kameraden des hiesigen Militär-
Vereins eine

theatralische Vorstellung,
veranstaltet vom Dramatischen Klub (22 Per-
sonen) des „Deutschen Krieger-Vereins“ zu
Dresden, statt.

Zur Aufführung gelangt:
Die Lieder des Musikanten,

oder:
Die feindlichen Brüder.
Charaktergemälde in 3 Abtheilungen (7 Aufzügen)
von R. Kneifel.

1. Abtheilung: Des Geigers Heimkehr.
2. „ Kunst und Arbeit.
3. „ Des Knechtes Rache.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Eintritt 40 Pf.
Nummerirte Billets zu 60 Pf. sind vorher zu haben
bei Herrn Vorstand Schmidt und im Schießhaus.

Hierauf: Grosser Ball.
In Anbetracht des guten Zweckes bitten um recht
zahlreichen Besuch

S. Schmidt,
Vorsteher des Militär-Vereins zu Dippoldiswalde.
S. Hofmann, Schießhauswirth.

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Montag, den 2. Osterfeiertag,
Tanzmusik
bei frisch gebohntem Saale.
Es ladet freundlichst ein
A. Görg.

Gasthof Reinholdshain.
Montag, den 2. Osterfeiertag,
starkbesetzte Tanzmusik,
Für gute Speisen, Getränke und selbstgebackenen
Kuchen wird bestens gesorgt sein und ladet freundlichst
ein
A. Prasser.

Den 1. und 2. Feiertag wird mit
neubaknem Kuchen und Plinzen
bestens aufwarten und ladet ergebenst ein
Gruner in Malter.

Gasthof zu Oberhässlich.
Den zweiten Osterfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
D. Kästner.

Gasthof Niederfraundorf.
Den 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
S. Wellmann.

Zum 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik
im Erbgericht zu Reinhardtsgrünna,
wozu ergebenst einladet
R. Jungnickel.

Gasthof zu Wendischcarsdorf.
Zum zweiten Osterfeiertag
gutbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
May, Gastwirth.

Gasthof Quobren.
Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Otto Werbt.

Gasthof zu Hausdorf.
Am 2. Osterfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Gottschalk.

Gasthof zu Maxen.
Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Snauck.

Gasthof zu Seifersdorf.
Zum 2. Osterfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
F. Pießsch.

Gasthof zu Ruppendorf.
Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
A. Schneider.

Gasthof zu Obercarsdorf.
Montag, den zweiten Osterfeiertag,
starkbesetzte Militär-Ballmusik.
Für gute Speisen, Getränke und selbst gebackenen
Kuchen wird bestens gesorgt sein. Achtungsvoll
Ernst Günich.

Am 2. Osterfeiertag
Tanzmusik im Gasthof zu Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet
S. Siekmann.

Am 2. Osterfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik
im Gasthof zu Bärenburg,
wozu ergebenst einladet
Julius Kempe.

Am 2. Osterfeiertag
Tanzmusik
im Gasthof zum „Fischerhaus“ in Moldau.

Eis-Klub. Schöne
Schlittschuhbahn.
Dienstag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr,
soll das Quartal der hiesigen Fleischer-
Zunft bei Unterzeichnetem abgehalten werden.
August Dörner.

Kranken-Unterstützungsverein
zu Reichstädt.
Den Mitgliedern wird hierdurch bekannt gemacht,
daß der Vereinstag für diesmal den 1. April ab-
gehalten werden wird, an welchem alle rückständigen
Monatsbeiträge mit zu entrichten sind, auch findet
Aufnahme neuer Mitglieder statt.
D. B.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 35.

Sonnabend, den 24. März 1883.

48. Jahrgang.

Fortbildungsschule.

Der Unterricht beginnt **Mittwoch, den 4. April**, nachmittags 1 Uhr. Die bisherigen Schüler versammeln sich in ihren Klassen, die Neueintretenden in Klasse IVa. (Hausflur links). Dieselben haben sich vorher beim Stadtrat anzumelden. Dabei sind die Schulentlassungszeugnisse vorzulegen. Die durch unterlassene Anmeldung verursachte Verzögerung des Unterrichtsanfanges wird als strafbare Versäumnis behandelt.
Dippoldiswalde, den 22. März 1883.

F. Engelmann, Schuldirektor.

Die Aufnahme der neuen Schüler

in die Stadtschule findet **Mittwoch, den 4. April**, vormittags um 10 Uhr, statt. Zum Eintritt verpflichtet sind die Kinder, welche bis zum Aufnahmetermine das 6. Lebensjahr vollendet haben, dazu berechtigt aber diejenigen, welche es bis zum 30. Juni d. J. vollenden. Bei allen Eintretenden ist die geschehene Impfung nachzuweisen; auswärts geborene Kinder haben Geburts-, bez. Taufzeugnis beizubringen.

Für die Kinder bestimmte Geschenke sind vor der Aufnahme, deutlich mit Namensaufschrift bezeichnet, beim Schulhausmann abzugeben.

Dippoldiswalde, den 22. März 1883.

F. Engelmann, Schuldirektor.

Die **Anmeldungsformulare** für den gewerblichen Theil der landwirthschaftlich-gewerblichen Ausstellung sind beim **Schriftführer,**

Herrn Buchdruckerei-Besitzer Jehne jun.,

baldmöglichst abzuholen.

Dippoldiswalde.

Das Komitee der landwirthschaftlich-gewerblichen Ausstellung.

Die städtische Sparkasse zu Frauenstein

ist an jedem Wochentage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 Prozent.

Fortwährender Eingang von Neuheiten

in **Umhängen, Jaquettes, Havelocks und Regenmänteln** für jedes Alter.

Konfirmanden-Jaquettes aus Cachmir von 6 Mk. an.

Große elegante Regenmäntel von 6 Mk. an.

Genau passende Anfertigung aller Mäntel und Jaquettes sofort im Hause.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Bekanntmachung.

3100 Mark, 2900 Mark, 420 Mark, 750 Mark, der Kirche zu Nassau gehörige Kapitalien, sind sofort anderweit **auszuleihen.** Diejenigen, welche vor diesem Angebote Gebrauch machen wollen, haben sich wegen Einigung über die Bedingungen baldigst an den stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Herrn Kaufmann August Furchtgott Merkel in Nassau, zu wenden.

Nassau, den 19. März 1883.

Der Kirchenvorstand.

P. Schwabe.

Auktion.

Dienstag, den 27. März 1883,

von 9 Uhr an,

sollen im Hause Nr. 31b in Duobren ertheilungshalber folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert werden, als: 2 Sophas, 1 Kanapee, 1 Schreibsekretär, 1 Kommode mit Aufsatz, Tische, Stühle, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und noch verschiedene Gegenstände.

Die Ortsgerichten daselbst.

Auktion.

Dienstag, den 27. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll im Hause Nr. 34c in Börnichen der Nachlaß der verstorbenen Frau verm. Zimmermann, als: verschiedene Möbel, worunter sich Schränke, 1 Kommode, Tische, Stühle, 1 Sopha befinden, Frauenkleider, Bett- und andere Wäsche, Porzellan- und Kochgeschirr, 1 Hobelbank, Zimmerhandwerkszeug, 1 Bienenstock, 3 leere Tonnen und vieles Andere mehr, unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Börnichen bei Possendorf.

Die Ortsgerichten.

Mit tiefer Trauer haben wir am vergangenen Palmsonntag unsere geliebte Tochter,

Frau Johanne Emilie Winkler

in Reichstädt,

in ihr zu frühes Grab gebettet. Für die dabei uns in reichstem Maße zu Theil gewordenen Beweise aufrichtigen Mitgeföhls sei hierdurch Allen aus tiefster Seele gedankt. Insbesondere danken wir Ihnen, Herr Pastor Merkel, der Sie durch warmempfundene und zu Herzen gehende Worte der Erhebung und des Trostes unseren herben Schmerz zu lindern suchten; Dank auch dem Herrn Kantor Stod für seinen uns dargebrachten Gesang; Dank dem geehrten Militärverein für das Tragen zur letzten Ruhestätte; Dank allen Freunden und Freundinnen der lieben Entschlafenen, die durch reiche Spenden von Palmen und Blumen, wie durch die außerordentlich zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer guten Emilie den letzten Liebesdienst erwiesen. Wohl uns, wenn gute Menschen mit Liebe an uns denken; vor Allen aber, wenn Du, unser Gott und Vater, uns gnädig bist! Nichts Irdisches kann uns dann mehr erfreuen oder trösten, kein Gut und kein zeitliches Glück uns beglücken, nur der Friede unseres Gewissens, nur die Reinheit unseres Herzens wird uns begleiten in das Land der Wahrheit und des Lichts, und so möge der treue Gott Allen ein reicher Vergelter sein und Sie vor einem so schnellen Tode bewahren. Du aber, liebe Verklärte, schlafe in Frieden, gesegnet von unserer Liebe.

Großhölsa, im März 1883.

Die tiefgebeugten Eltern und Kinder
durch: Karl Christian Klügel.

Dank.

In dem tiefen Schmerze, der in der jüngsten Zeit unsere Herzen zu brechen drohte, ist uns von allen Seiten hoher Trost zugeslossen. Es wurden uns reiche Blumen Spenden und fromme Sprüche zugesendet, es

erschienen die Freunde der theuren Entschlafenen freiwillig zum unentgeltlichen Tragen, es wurden uns warme Worte durch den Herrn Pastor Kropp an den Gräbern zugerufen und sanfte Trauermelodien durch die Schüler vom Thurne herab gesungen, es begleiteten uns bei den Schmerzengängen zahlreiche, mitfühlende Menschen, es haben sich tausend Thränen mit den unsrigen vereinigt, es ward den lieben Heimgegangenen ein gefühlvoller Nachruf gewidmet, — die kummervollen Stunden sind uns erträglicher gestaltet, der fast übermäßige Schmerz gelindert worden, so daß wir in stiller Ergebung und in der Hoffnung des einstigen Wiedersehens uns unter Gottes Willen beugen.

Für alle jene Kundgebungen herzlicher Theilnahme und für die edlen Bemühungen, unsere trauernden Seelen zu stärken und aufzurichten, sagen wir Allen, Allen tiefgefühlten Dank. Gott schütze und segne Sie!

Schellerhau und Altensberg.

Familien Deutscher und Thömel.

Herzlicher Dank.

Allen, die unser tieftrauerndes Herz während des Leibes und am Begräbnistage unseres viel zu früh, im besten Mannesalter uns durch den Tod so plötzlich entziffnen Gatten, Vaters und Bruders, des Gutsbesizers

Friedrich Lohse

durch Beweise ihrer liebevollen Theilnahme aufzurichten suchten, sei hierdurch der tiefgefühlteste Dank gebracht. Herzlich danken wir Herrn Dr. med. Schulze, der keine Mühe scheute, uns das Leben des Geliebten zu erhalten. Dank den Herren Geistlichen für die erhebenden Trostworte am Grabe, dem Herrn Lehrer Klein für die Trauergefänge am Trauerhause, sowie und ganz besonders dem verehrten Gesangsvereine unseres Ortes, der am Borabend, sowie am Begräbnistage selbst seinem verewigten Sangesbruder Liebesopfer durch Lied und Wort weihte. Auch den Spendern des reichen Blumenschmucks, sowie allen treuen Herzen, die durch das Geleit zur Ruhestätte den Theuren ehrten, sei unser inniger Dank mit dem Wunsche ausgesprochen, daß der Herr und Lenker unsres Schicksals von Ihren Häusern und Familien bittres Weh fern halten möge.

Kleinobdrisch, Reichenau und Colmnitz.

Die trauernde Wittwe, nebst ihren Kindern und den Brüdern des Verstorbenen.

Herzlichst innigster Dank

für die uns bei dem schmerzlichen Hinscheiden unserer geliebten **Martha** in so reichem Maße bewiesene aufrichtige Liebe und Theilnahme von Seiten unserer lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten aus Nah und Fern.

Gunnersdorf, den 19. März 1883.

Die trauernden Eltern:

Ernst Schönberg,

Theresie Schönberg,

J. G. Richter, Großvater, in Prohlis.

Gasthofs-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich am 15. März d. J. den

Gasthof zu Obercarsdorf

käuflich übernommen habe. Es wird jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, all den Wünschen der mich Beehrenden gerecht zu werden und sichere ich meinen werthen Gästen aufmerksame und reelle Bedienung zu.

Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne
mit größter Hochachtung

Ernst Hünich.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Obercarsdorf und Umgegend mache ich bekannt, daß ich die

Fleischbank

von dem Gasthofsbesitzer Herrn Hünich übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Kunden nur mit guter Waare zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Dypelt.**

Eine Nähmaschine

ist zu verkaufen in **Worlas Nr. 30.**

Hiermit erlaube ich mir, die geehrten Frauen nochmals aufmerksam zu machen, daß ich für Dippoldiswalde und die dazu gehörigen Ortschaften als **Gebamme** verpflichtet bin, und bitte um gütige Beachtung.

Frau **Emilie Seckthauer**, Gebamme.
Wohnung: am Pfortenberg; bei Herrn Maler **Kenz**.

Achtung!

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß das **Uhrengeschäft** von **S. Dietrich** hier seinen ungestörten Fortgang behält, und empfehle ich alle Arten **Wand- und Taschenuhren, Regulateure und Reisetwecker**, alles in nur guter Qualität.

Reparaturen an allen Arten Uhren und Goldsachen werden gut und möglichst billig ausgeführt.
Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Dippoldiswalde, den 11. März 1883.
Hochachtungsvoll **S. Dietrich**.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch, den 28. März d. J., beginnt im Gasthof zum „goldenen Glas“ in **Glashütte** ein **Kursus für Tourenuren und Rundtänze**. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen.
Honorar mäßig.
Hochachtungsvoll **S. Göhring**, Tanzlehrer.



Das Hut-Lager

von **Oswald Weise**,
Frauenstein, Wassergasse,
empfiehlt reichhaltiges Lager von **Filz- und Seidenhüten**, sowie **Konfirmanden- und Kinderhüte** zu den billigsten Preisen. Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung und zeichnet
hochachtungsvoll
Oswald Weise.

Eine grosse Parthie **trockenes Klippelholz** verkauft pr. Raummeter 5 Mark frei Behausung, um damit zu räumen,
Kost'sche Pappfabrik.

Arbeitshosen u. Westen

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen
Bernhard Walter,
Ede der Herren- und Schuhgasse.



Maxner Kalk.

Täglich frischgebrannten **Baukalk** und **Düngerkalk** empfiehlt
die Verwaltung der Kalkwerke zu **Maxen bei Weesenstein**.

Vaseline-Präparate

von **Bruno Dathe** in **Dresden**,
Fabrik chemischer Produkte.

Prämiirt auf vielen Ausstellungen.
Chemisch geprüft und empfohlen.

Vaseline ist ein neutrales, unveränderliches Mineralöl, frei von animalischen und vegetabilischen Stoffen, sowie absolut säurefrei, darum als **Puffsalbe, Maschinen- und Lederfett** bestens zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren
Oswald Lohse in Dippoldiswalde,
Apotheker Reichel in Altenberg,
B. Bürger in Glashütte.



Ein Pferd
steht als überzählig zum Verkauf in **Höckendorf** Nr. 74.

Feine schlesische und amerikanische Rothklee- und Luzerne, Weiss-, Schwedisch-, Gelb- und Incarnat-Klee,

(seidefrei garantiert),
echte Oberndorfer Runkelrüben,
englisch, französisch, italienisch Raygras,

Gemüse- und Gartensämereien
empfiehlt in frischer keimfähiger Qualität

Louis Schmidt,
Samenhandlung, **Oberthorplatz**.

Konfirmanden-Anzüge

und
500 Pariser Winter-Ueberzieher

nebst div. Anzügen, nur wenig getragen, sowie eine große Auswahl **Buckskins** und **Rockstoffe**, nebst neuen **Anzügen** und **Hüten**, sollen billig verkauft werden. Bestellungen nach Maß werden schnell und gut ausgeführt: **Dresden, Galeriestraße Nr. 11** im Pfandgeschäft, 1. Etage,
● **im Bäckerhaus**. ●
L. Herzfeld.

Dänische Heringe,

Schock 120 Pfg., bei **Job. Dorschau**,
Dresden, Freiburger Platz 25.

Bur Frühjahrsdüngung

empfiehlt
feinstes gemahlen. Knochenmehl,
reine unverfälschte Waare, die **Kohle- und Knochenmehlfabrik** von
Ed. Mende in **Dippoldiswalde**.

Sächsishe Naturweine,

bestgepflegte **Schieler-, Weiß- und Rothweine**, à Liter 70 bis 100 Pf., in Flaschen und Gebinden, empfiehlt
E. Schurig, **Niederbau, Sächs. Staatsbahn**.

Straßenbäume.

Linden à 100 Stück 30—50 Mk.
Wilde Kirschen à 100 Stück 120—150 Mk.
Eichen à 100 Stück 40—45 Mk.
Trauereschen à Stück 1,20—1,50 Mk.
Rothbörn à Stück 1,20—1,50 Mk.
2jährige Eichen à Tausend 10—12 Mk.
Die Stämme sind schön, gesund und 2—3 Meter hoch. Lieferung franco Station „**Berggießhübel**.“
Gottleuba i. S.
M. Sennig, **Rathsförster**.

50 Ctr. Prima-Saathafer

(triert)
verkauft **Rittergut Theisewitz** bei **Kreischa**.

Frischgebrannten böhmischen Bau- und Düngerkalk

(Settzer Stückkalk)
hält stets auf Lager
J. Voita, am **Bahnhof**.

1 Pianoforte, 1 Bettstelle,
1 fast neuer Herrenmantel und
1 Uniform sind billig zu verkaufen.
Löpfer, **Bezirksfeldwebel**.

Schönes Samen-Staudkorn,
Schütten- und Haferstroh
verkauft
S. Ebert, am **Markt**.

Harte Mauerziegel,
weiche Mauerziegel
(Sandstrich- und Maschinenziegel),
Dachziegel,
Forsten,
Backofen-Platten,

sind immer zu haben bei
J. Voita,
am **Bahnhof**.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte **echte Ringelhardt - Glöckner'sche Zug- und Heil-Pflaster***) mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** und der **Schutzmarke**:  auf den Schachteln ist ärztlich geprüft und wird empfohlen gegen: **Knochenfracturen, sowie Krebschäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Gühneraugen, Entzündungen, überhaupt alle äußerliche Schäden, Wagenschmerzen, Gicht und Reissen** etc.

*) Zu beziehen à 25 Pfg. (mit Gebr.-Anw.) aus den **Apotheken** zu **Dippoldiswalde, Frauenstein, Rauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Lockwitz, Pirna, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda, Sayda, Königstein** u. s. w. **Zeugnisse** liegen daselbst aus.

NB. Es wird gebeten, beim Einkauf obigen Pflasters genau auf den Stempel und die gesetzlich deponirte Schutzmarke zu achten, da bereits Nachahmungen existiren.



Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich **Mittwoch, den 21. d. M.,** mit einem

Transport schöner dänischer Arbeits-Pferde

bei mir eingetroffen bin und denselben möglichst billig verkaufe. Hochachtungsvoll
Deutschenbora. Carl Pösch.



60—70 Pferde,
worunter 15 Paar der besten, hocheleganten händverischen, **Mecklenburger** und ostpreussischen **Wagenpferde**, eine Auswahl edler **Reitpferde**, sowie leichte und schwere **dänische** und **Ardenner Arbeitspferde**, stehen von **Dienstag, den 27. bis Sonnabend, den 31. März**, in **Dresden-Neustadt**, alte **Reiterkaserne**, zu den solidesten Preisen zum Verkauf.

Rossen. Gebr. Heinze.

Ein Zug-Ochse,
2 Jahre alt, steht zum Verkauf in
Reinhardtsgrimma Nr. 51.

Nicht zu übersehen!

Eine Parthie **englischer Ferkel** (Rammen vom Rittergut **Klingenberg**) kommen den **27. d. M.** in **Dippoldiswalde** zum Verkauf.
A. Bierig.